

Archiv, Bericht des Präsidenten zur Saison 2004/2005

Sportliche Leistungen

Generell konnte der allgemein positive Trend der letzten Jahre fortgesetzt werden, die STB-Teams zeigten alle gute bis sehr gute Leistungen. Sowohl bei der Elite als auch bei den Junioren U20 und Kadetten (U17) darf der STBern-Basket für sich in Anspruch nehmen, das beste Team des Berner Kantonalverbandes zu sein und sich auf nationaler resp. überregionaler Ebene höchst achtbar geschlagen zu haben.

Das Team **Benjamin (U15)** wurden zu hauptsächlich von Dusan Vuksanovic und zum Teil von Milo Petko-vic betreut. Trotz einiger ganz guter Matches gab es auch immer wieder mal unnötige Niederlagen, trotz-dem hat diese Mannschaft Fortschritte in der BE/NE-Meisterschaft gemacht. Schlussrangierung: 6 Platz von total 8 Teams.

Die **Kadetten-2 (U17)** unter der Leitung von Milo Petkovic konnten sich in der Vorrunde erwartungsgemäss nicht unter den ersten Vier platzieren, spielten danach aber in der 2. Phase auf regionaler Ebene (BE/NE) immer besser. Zum Schluss schaute der 3. Rang von 5 regionalen Teams heraus.

Das **Team Kadetten-1 (U17)** wurde von Olaf Madsen trainiert und gecoacht. Die Vorrunde wurde makellos mit 6 Siegen absolviert, im anschliessenden Qualifikationsturnier Anfang Dezember 04 setzte es im ersten Spiel eine unnötige Niederlage ab, die beiden anderen Spiele wurden gewonnen, so dass man sich in der zweithöchsten Gruppe B der Conférence Ouest qualifizierte und sich somit 4 Auswärtsspiele in Genf aus-handelte. In dieser Gruppe B als auch in den abschliessenden Play-Offs wurde konstruktiver Basketball gespielt. Der schlussendlich 11. Gesamtrang in der Conférence Ouest darf als Achtungserfolg gewertet werden.

Die **Junioren (U20)**, ebenfalls von Olaf Madsen betreut, holten in der regionalen Vorrunde das Maximum heraus. Es folgte in Hin- und Rückspiel gegen Paquis-Seujet (wobei besonders das Rückspiel am 17.12.04 vor einer Kulisse von gut 200 Zuschauern ein eindrückliches Erlebnis war) ein klarer Erfolg und somit für die zweiten Phase die Einteilung in die zweithöchsten Gruppe B der Conférence Ouest. Hier zeigten die Akteure, dass einige von ihnen dank Erfahrungen in der NLB ein schnelles und präzises Spiel auf-ziehen konnten, ein feiner erster Platz bot eine gute Ausgangslage in den abschliessenden Play-Offs. Hier traf man mit Nyon auf ein Team, dass dann halt doch eine (halbe) Klasse besser war, völlig unbefriedigend dann der Abschluss des auf „best-of-Three“ anberaumten Schlusspunktes gegen Morges: der Gegner trat zwei mal nicht an! Trotzdem: mit dem „over all“ 5. Schlussrang unter 25 Juniorenteams der Conférence Ouest und in der gan-zen Saison nur gerade 3 Niederlagen wurde ein schönes Zeichen gesetzt.

Für das **Herren-2** in der 3. Liga (Coach Olaf Madsen) war die Zielsetzung klar: Aufstiegsplatz für die 2. Liga sichern. Mit wechselnder Besetzung wurden die Spiele bestritten und zuerst in der Vorrunde mit Platz 2 die Finalrunde erreicht. In der anschliessenden Finalrunde waren wiederum Rapid Bienne und die Oldboys Hünibach die stärksten Widersacher (gegen beide je 1 Sieg und 1 Niederlage), zum Schluss wurde mit den zweiten Schlussrang (hinter Rapid Bienne) der Aufstieg sichergestellt.

Das **Herren-1** in der **NLB** unter dem bisherigen Coach Ambros Binz startete mit der Zielsetzung „sportlicher Ligaerhalt“ in die Saison. Mit einem happigen Startprogramm (zuerst Martigny auswärts, dann Massagno daheim, dazwischen im CH-Cup gegen den A-Klub Riviera, danach Starwings auswärts) setzte es gleich mal vier Niederlagen in Serie ab. Dann klappte es endlich in den Heimspielen gegen das stark ge-stufte Vacallo und dank seinem Superspiel unseres Ausländers Agris Cimdins auch gegen Reussbühl. Allerdings zog das Team immer wieder schwächere Tage ein, so z.B. ausgerechnet gegen den Tabellen-letzten Zürich Wildcats. Als Highlight durfte dann die Auswärtspartie bei Massagno bezeichnet werden, dank einer hervorragend Mannschaftsleistung konnten erstmals seit „ewigen Zeiten“ zwei Punkte aus dem Tessin entführt werden. Da es dem Team aber nie gelang, zwei Siege hintereinander zu reihen, wurde bald mal klar, dass es bezüglich Zwischenrunde nicht mehr für einen Platz unter der oberen sechs reichen würde und man unter den letzten Vier die Qualifikation für die Playoffs suchen musste. Diese Zwischenrunde gelang dann eingermassen ansprechend und mit dem Kantersieg am 30.03.05 mit 104 : 54 gegen Zürich konnte die PlayOff-Qualifikation und somit auch der Ligaerhalt gefeiert werden. Als 8. Team musste der STB gegen den Mitaufsteiger! Reussbühl Rebels zum PlayOff-Viertelfinal antreten. Leider zeigten die Berner in den Luzerner Gefilden eine der schlechtesten Leistungen, im zweiten Spiel in Bern wurde dann zwar wieder Basketball gespielt, aber zu einer überraschenden Wende reichte es nicht mehr. Trotz allem hat aber der STBern als drittbestes Deutschschweizer Team Ehre eingelegt. Das Kader: Remo Spizzi (Kapitän), Agris Cimdins (aus Lettland), Marc Keller, Marc Märki, Roger Feller, Riccardo Geiser, Lukas Hertig, Arik Amiet, Claudio Obratov, Mihovil Milic, Marjan Paluca, Stephane Logovi, Marcus Rothen, Lino Bonomi.

Bleibt als letztes Team die **Senioren**, die nach wie vor in der Halle der Sek. Bümpliz und anschliessend in der Stammbeiz „Schüdere“ ihre Kreise ziehen und weiterhin an ihrer internationalen Karriere basteln: am 18.06.05 in Bern gegen Burgos (Spanien) und am 09.07.05 in Prievidza (Slowakei).

Spiel-Statistik: in der Saison 2004/2005 wurden 125 Wettbewerbsspiele (Meisterschaft und Cup) bestritten, davon 28 auf nationaler Ebene, 20 in der 3. Liga Regional und 83 Matches bei den Jugendkategorien (davon 32 in der Conférence Ouest und 51 regional); es resultierten 73 Siege und 52 Niederlagen.

Vereins-Führung und Allgemeines

- Wie schon in den vorgängigen Jahren hat sich der fünfköpfige Vorstand (technischen Aufgaben Olaf Madsen und teilweise Theo Pfaff, Jean-François Savoy Kassier, Carlos Lenz Vizepräsident / Heim-spiel-Organisator, Roger Feller Sponsoring-Chef) auf die wesentlichen operativen Aufgaben (Trainings- und Spielbetrieb) beschränkt, für eine strategische Weiterentwicklung fehlten die Kapazitäten. Neben vielen bilateralen Besprechungen, Telefongesprächen und E-Mails fand ca. alle 6 bis 10 Wochen eine Vorstandssitzung statt. Die Verpflichtungen bezüglich Sitzungen, Konferenzen und Versammlungen bei LNBA, FSBA und STB-Hauptverein wurden durch den Präsidenten wahrgenommen, an der DV des KBBV war Olaf Madsen unser Vertreter. Finanziell sind wir nach wie vor nicht auf Rosen gebettet (insbesondere die Liquidität war nicht immer so toll), aber wir verfügen nach wie vor über ein Vermögen von ca. Fr. 20'000.-
- Positiv zu vermelden: Pasquale Scalse hat den schwierigen Job der „Offiziellen-Aufgebotsstelle“ toll gemeistert und Pascal Gurtner war für die Heimspiel-Organisation ein unentbehrlicher Helfer; ihnen beiden gehört der beste Dank. Ebenfalls ein grosses Dankeschön geht an die beiden Spieler-Mütter Franziska Amiet (Buffetbetrieb, herrliches Gebäck) und Christine Keller (unsere besten Sandwiches stammen von ihr).

Schlusswort des Präsidenten

Mit diesem Jahresbericht protokolliere ich nicht nur die abgelaufene Saison, sondern ziehe als Präsident einen schon seit gut zwei Jahren kommunizierten Schlussstrich. Dass ich meine Demission Ende Mai recht abrupt vollzog, ist vor allem beruflich begründet (durch eine sehr intensive Projektarbeit seit dem Frühjahr 2005 sah ich mich ausser Stande, die Aufgaben der Vereinsführung noch einigermaßen vernünftig wahr-zunehmen), die sehr magere Teilnahme beim diesjährigen GP-Helfereinsatz war dann der berühmte Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte. So oder so wäre es aber wie anlässlich der letzten HV angekündigt zu einer ausserordentlichen HV gekommen, da es mir nicht gelungen war, einen designierten Nachfolger oder Nachfolgerin für das Präsidentenamt zu gewinnen.

Nach 12 Jahren Vorstandsarbeit im STB-Basket, davon die letzten 6 Saisons als Präsident ist die Bilanz recht zwiespältig.

Einerseits haben wir grosse sportliche Fortschritte sowohl bei der Elite als auch bei den Jugendkategorien gemacht, vor einem Jahrzehnt wäre eine NLB-Saison undenkbar gewesen und Erfolge bei den Junioren, Kadetten oder Benjamin beschränkten sich auf die Region, auf Schweizer Ebene gab es regelmässig Kantonniederlagen. Das der STB nun ein NLB-Klub ist und U20 und U17 in der Westschweizer Conférence Ouest um vordere Plätze mitspielen, darf sicher als Erfolg gewertet werden. In diesem Zusammenhang darf der STB-Basket sicher auch ein wenig stolz sein, dass in den letzten drei, vier Jahren gleich mehrere ehemalige STB-(Junioren)-Spieler ihren Platz bei NLA-Klubs gefunden haben. Andererseits gab es in den letzten Jahren zwei bittere Pillen zu schlucken: der STB-Basket hat die Damen / Kadettinnen verloren und auf Grund der damaligen Abspaltung der JBL auch sämtliche Minis. Ebenfalls auf der Negativseite zu verbuchen ist die Tatsache, dass wir strukturell / personell kaum Fortschritte gemacht haben, es sind einige wenige Personen, auf deren Schultern ein Grossteil der Aufgaben lastet.

Ich hatte während meiner Präsidentenzeit stets das Glück, immer eine enorm engagierte Person neben mir zu haben, welche den Spiel- und Trainingsbetrieb „geschmissen“ hat; dies war zuerst Christian Loder, dann Vincent Lauterburg, in den letzten zwei Saisons war es Olaf Madsen. Stets dabei war auch Jean-François Savoy als Kassier und ganz besonders herausstreichen möchte ich Carlos Lenz, der wie ich seit über zehn Jahren im Vorstand ist, für mich immer die wichtigste Ansprechperson war und nun nach meiner Demission sofort eingesprungen ist. Ihnen gehört mein ganz grosser Dank!

Beenden will ich meinen Bericht mit einem Blick in die Zukunft: es stimmt mich sehr zuversichtlich, dass in dieser nicht einfachen Situation mit Lukas Berther und Olaf Madsen zwei Persönlichkeiten das Heft in die Hand genommen haben und den STB-Basket in eine hoffentlich gute und erfolgreiche Zukunft führen wollen. Ihnen und dem ganzen STB-Basket wünsche ich alles Gute!

Theo Pfaff, Ende Juli 2005